

Aus dem Vorstand

Endlich! Nach knapp fünfmonatiger Zwangspause hat mit Ende der Sommerferien an fast allen Grundschulen in Deutschland wieder der Unterricht begonnen. Doch einem normalen Lehrbetrieb gleicht die Wirklichkeit immer noch wenig. Hygiene- und Abstandsregeln und viele weitere organisatorische Vorkehrungen prägen den Schulalltag. Für Familien, Schüler und Schulen geht somit der Kraftakt weiter. Und die Infektionszahlen steigen europaweit – teilweise dramatisch – wieder an.

Auf all diese Probleme hat sich unser Verein in den vergangenen Monaten akribisch vorbereitet. Damit wir zum Re-Start das brotZeit-Frühstück an allen Bestandsschulen wieder anbieten können, hat brotZeit einen Leitfaden erarbeitet. Das Arbeitspapier „Mit Vier-Phasen durch die Corona-Krise“ haben wir unseren Lesern in der vorigen Ausgabe von brotZeit.aktuell ausführlich vorgestellt.

Jetzt, nach den Sommerferien, haben das Konzept und die auf jede Phase abgestimmten Hygienepläne ihre erste Bewährungsprobe bestanden. Lesen Sie dazu unsere Titelgeschichte, das Interview mit Heike Schultz (Seite 2) und „Mit Hygieneplänen gut organisiert“ auf Seite 3.

Trotz Corona ist es uns gelungen, den Aufbau neuer Förderregionen weiter zu forcieren und unsere Organisationsstruktur den neuen Gegebenheiten anzupassen. Die Finanzen für das laufende Geschäftsjahr 2020 sind gesichert. Mehr dazu auf der Seite 4.

Schulleitungen und Frühstückshelfer sind wichtige Stützen unserer Frühstücksprojekte. Trotz der immensen organisatorischen Zusatzbelastungen durch die Pandemie unterstützen sie in ganz Deutschland unsere Ziele. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle erneut ganz herzlich bedanken. Bitte bleiben Sie uns weiterhin treu, aber vor allen Dingen gesund!

Ihr brotZeit-Vorstand

Vom Lockdown zum Re-Start

Eine regelmäßige und ausgewogene Ernährung ist nicht nur für die körperliche, sondern auch für die geistige Entwicklung von Kindern enorm wichtig. Sie sorgt für eine schnellere Auffassungsgabe, ein gutes Gedächtnis und eine bessere geistige Leistungsfähigkeit. Genau darum bietet brotZeit seit über elf Jahren an Grundschulen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf ein betreutes Frühstück an.

230 Schulen wurden vor dem Lockdown nach unserem Konzept gefördert. Jahr für Jahr steigen die Teilnehmerzahlen. Seit Vereinsgründung wurden ca. 10 Millionen kostenlose Frühstücke an bedürftige Kinder ausgegeben. 1.480 Frühstückshelfer unterstützten dabei die Schulen ehrenamtlich. Eine einmalige Erfolgsgeschichte.

Und dann auf einmal: der Corona-Lockdown! Innerhalb weniger Tage schließen im März 2020 im gesamten Bundesgebiet die Schulen. Für bald drei Millionen Grundschüler erarbeiten die für Bildung verantwortlichen Länder „Homeschooling“-Konzepte. Wobei sicher allen Verantwortlichen von vornherein klar war, dass diese Art von Unterricht nie die Effektivität von Präsenzunterricht erreichen wird. Für brotZeit stellte sich sofort die Frage: Was passiert mit unseren 10.000 betreuten Schülerinnen und Schülern, die wir schultäglich mit dem Frühstück versor-

gen? Sie kommen überwiegend aus einem prekären Umfeld, und die Gefahr ist groß, dass sie in dieser Situation durch alle sozialen Netze fallen.

Dass dem so ist, belegen inzwischen mehrere Studien, deren Ergebnisse speziell für die durch brotZeit geförderten Kinder ernüchternd sind. Das Fazit der Wissenschaftler: Eltern und Kinder haben das Recht auf Planbarkeit, wenn es um Schule geht. Und da fehlt beim „Homeschooling“ eben die nötige Struktur. Fehlende Struktur birgt die Gefahr, dass die Bildungsschere größer wird. Kinder aus einem gesicherten sozialen Umfeld, die sich meistens gut selbst strukturieren können, sind hier klar im Vorteil.

Ein Blick auf die Schulstatistik von brotZeit im Vergleich der vergangenen beiden Schuljahre bestätigt die Befürchtungen der Experten mehr als deutlich. Durch die Pandemie und den damit einhergehenden Lockdown verringerten sich die ausgegebenen Frühstücke zum Vergleichsschuljahr 18/19 um 515.000. Ein Einbruch zu Lasten der bedürftigen Kinder um 39 % (Frühstücke Schuljahr 18/19 ca. 1,7 Mio., 19/20 ca. 1,2 Mio.). Für brotZeit erschreckende Zahlen, die nicht nur Auswirkungen auf die Kinder und deren Familien haben. Auch ehrenamtliche Senioren, die Schulleitungen und Lehrer sind betroffen.



Post von dankbaren Schülern!

Nicht umsonst hat der Vorstand bereits im März 2020 beschlossen: Zentrale Zielvorgabe bleibt nach dem Lockdown die schnelle Rückkehr zum betreuten Frühstücksbüffet. Mit dem Neustart, der nach den Sommerferien bundesweit an (fast) allen Grundschulen in Form von Präsenzunterricht konsequent umgesetzt wird, kann auch das Frühstück wieder angeboten werden. Wobei durch die länderspezifischen Regelungen unterschiedliche

Umsetzungsphasen zum Einsatz kommen. Mehr dazu im Interview mit Heike Schultz, siehe unten.

Die ersten Zahlen für das jetzt laufende Schuljahr liegen dem Verein inzwischen vor. 249 Schulen haben sich vor Beginn der Sommerferien für den Re-Start angemeldet. 75 davon bieten bereits wieder eine tägliche Frühstücksvorsorgung an. Nach Ende der Herbstferien werden es –

Stand 30.09.2020 – 199 Grundschulen sein. Und der Aufbau weiterer Förderregionen steht ganz oben auf der brotZeit-Agenda (siehe Seite 4). Der Verein blickt daher mit Optimismus in die Zukunft, auch wenn er die Entwicklung der derzeitigen zweiten „Corona-Welle“ aufmerksam beobachtet. Mit seinem Leitfaden „Mit vier Phasen durch die Corona-Krise – kurz „Corona-Phasen-Konzept“ – sieht er sich für alle Eventualitäten gut aufgestellt.

Interview – Projektsteuerung in Zeiten von Corona

Heike Schultz ist seit 2011 für brotZeit tätig. Zuerst als Projektkoordinatorin (DIS AG) bzw. Projektleiterin in der Förderregion Heilbronn. Im August 2019 wurde ihr die Regionalleitung von brotZeit-Süd übertragen. Derzeit ist sie für die Steuerung aller Förderprojekte verantwortlich. Parallel dazu begleitet sie den Aufbau der Förderregionen Nordbaden und Südpfalz sowie die Implementierung der dort stattfindenden Wirkungsmessung. brotZeit.aktuell befragte eine gut gelaunte Heike Schultz am Telefon.

Was sagen Kinder und Eltern, dass es wieder ein Frühstück an ihrer Schule gibt?

Die Kinder freuen sich sehr, und die Eltern sind erleichtert. Für sie bedeutet die Versorgung ihrer Kinder auch ein Stück Normalität und Verlässlichkeit in einem von Corona-Regeln und Distanz geprägten Alltag.



Frühstück nach Phase 2:
Frisch zubereitet für den Verzehr
im Klassenzimmer

Sie wirken sehr entspannt, obwohl die vergangenen Monate für Schulen, Frühstückshelfer und brotZeit-Mitarbeiter eine Berg- und Talfahrt waren...

Der Lockdown war hart für jeden einzelnen Beteiligten – beruflich und privat. Unsere Mitarbeiter nutzten die Zeit, sich auf die Situation, die die kommenden Monate prägen würden, bestmöglich einzustellen. Dazu zählten die Erarbeitung des „Corona-Phasen-Konzeptes“, eine Umfrage bei unseren Ehrenamtlichen und der ständige Kontakt zu den Projektschulen. Bei diesen Gesprächen zeigten sich alle Ansprechpartner erleichtert, dass wir frühzeitig begonnen hatten, praktikable Konzepte für die Umsetzung des Re-Starts zu entwickeln.

Wie bringen Sie die unterschiedlichen Hygieneregeln auf Landes- und kommunaler Ebene bundesweit „unter einen Hut“? Ist das überhaupt machbar?

Unter einen Hut nicht, aber unter viele „Hüte“, die die Projektleitungen in den Förderregionen aufhaben. Dort konnten unsere Mitarbeiterinnen – bestens ausgestattet mit dem „Corona-Phasen-Konzept“ und den begleitenden Hygiene-Plänen – mit Schulträgern, Gesundheitsämtern, Lebensmittelüberwachungen u. a. in Kontakt treten. Hier zeigte sich, dass wir in den vorangegangenen Jahren ein verlässlicher Partner waren. Mit der daraus resultierenden gegenseitigen Wertschätzung haben wir gemeinsam die Frühstückstarts an unseren Schulen vorbereitet.

Schulen sind derzeit im ständigen „Corona-Stress“. Welche Probleme treten denn beim Re-Start auf?

Ich spreche ungern von Problemen, sondern lieber von Herausforderungen. Die



Heike Schultz

bauliche Infrastruktur, die erforderlichen Wegeregeln zur Einhaltung des Abstandsgebots, Kohortenbildung ja oder nein? – sind die größten Herausforderungen. All dies berücksichtigen unsere Projektleiterinnen in den Gesprächen, um das passende Konzept – Frühstückstüten, Tellerportionen oder Ausgabebüffet – zu planen.

Kann brotZeit genügend Frühstückshelfer für die Förderangebote vorhalten?

Die Umfrage aus dem Frühjahr ermutigte uns sehr, an unserem Grundsatz festzuhalten, aktive Senioren als Frühstückshelfer einzubinden. Viele freuten sich, jetzt wieder in ihre Schulen zurückkehren zu können. In der Nachbesetzung machen wir positive Erfahrungen, interessierte ältere Mitbürger für ein Engagement zu gewinnen. Die Schutzkonzepte der Schulen erleichtern den potenziell „neuen Helfern“ den Einstieg.

Frühstückshelfer über 65 gelten als Risikopersonen. Gibt es welche, die unter den derzeitigen Belastungen ihre ehrenamtliche Tätigkeit aufgeben?

Ja, natürlich, wofür wir vollstes Verständnis haben. Gerade langjährig engagierten Helfern fällt es sehr schwer, ihr geliebtes Ehrenamt aufzugeben. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich aber wegen Corona keine signifikante Veränderung bei der Anzahl der freiwillig Ausgeschiedenen.

Was unternimmt der Verein zum Schutz der Ehrenamtlichen?

Wir stellen den Schulen eine „Corona-Beherrschung“ für die Frühstücks-Teams zur Verfügung, die an jeder Schule vor Start des Angebotes durchgeführt wird. Damit fühlen sich alle Beteiligten bestens vorbereitet. Die Ausstattung mit Schürzen, Masken, Einweghandschuhen, Desinfektionsmitteln und die Einhaltung der Abstandsregeln sind für alle eine Selbstverständlichkeit.

Hilft das „Corona-Phasen-Konzept“ bei der praktischen Umsetzung des Frühstücks? Und welche Art von Frühstück wird im Moment an den gestarteten Schulen angeboten?

Das von der „Corona-Taskforce“ entwickelte „Phasen-Konzept“ bildet die Grundlage für die verschiedenen Formen unse-

rer Frühstücksversorgung. Von „brotZeit-Tüten“ über Platten mit belegten Broten und Schalen mit Äpfeln und Gurken zum Verzehr im Klassenzimmer bis zum Frühstück am fast klassischen brotZeit-Buffer findet in den Schulen die Versorgung statt. Bei den Buffetvarianten werden häufig definierte Zeitfenster berücksichtigt, um die Vermischung der Klassenstufen zu vermeiden.

Wie begleiten die zuständigen Behörden das Frühstücksangebot in „Corona-Zeiten“?

Die Ansprechpartner in den uns fördernden Landesregierungen zeigten sich sehr erfreut, wie zügig unser Verein die Angebote an den Schulen umsetzt. Über den ganzen Zeitraum des Lockdowns hielten wir Kontakt zu allen Unterstützern und informierten über unsere Pläne zum Re-Start.

Ihr Ausblick: Wie wird das brotZeit-Angebot zum Ende des Schuljahres 2020/2021 aussehen?

Alle Projektschulen sind weiterhin in Betrieb und planen das kommende Schuljahr



Frühstücksbuffet nach Phase 3: Kinder wählen, Frühstückshelfer portionieren!

mit unserem bewährten betreuten Frühstücksbuffet-Konzept. Schulen in unseren fünf neuen Förderregionen sind dazugekommen!

Danke für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!

Mit Hygieneplänen gut organisiert

Mit großer Spannung hat die Nation den Re-Start in die Regelbeschulung nach den großen Ferien erwartet. Die Schulen haben sich mit viel Engagement nach einer langen Phase von Unterbrechung und Homeschooling darauf vorbereitet: Konzepte und Hygienepläne wurden erstellt, wie ein möglichst effizienter Unterricht wieder möglich gemacht werden kann und gleichzeitig die hohen Hygieneanforderungen zum Schutz von Schülern und Lehrkräften erfüllt werden können.

Auch bei brotZeit haben wir uns frühzeitig Gedanken gemacht, wie wir unter den Rahmenbedingungen der Corona-Situation ein Schulfrühstück anbieten können. Es war uns dabei wichtig, sowohl die Sicherheit der Kinder als auch insbesondere die der Frühstückshelfer im Auge zu behalten. Schon zu einem Zeitpunkt, als der allgemeine Wissenstand zu dieser Pandemie noch recht dünn war, haben wir unser „Corona-Phasen-Konzept“ entwickelt. Für vier denkbare Szenarien – von einem absoluten Kontaktverbot zwischen Schülern und Frühstückshelfern bis zur Möglichkeit eines „fast normalen“ Buffets – haben wir

Hygienepläne formuliert, die vor allem die Arbeit und das Verhalten der Frühstückshelfer beim Schulfrühstück unter den jeweils an der Schule geltenden Hygienebedingungen regeln sollen.

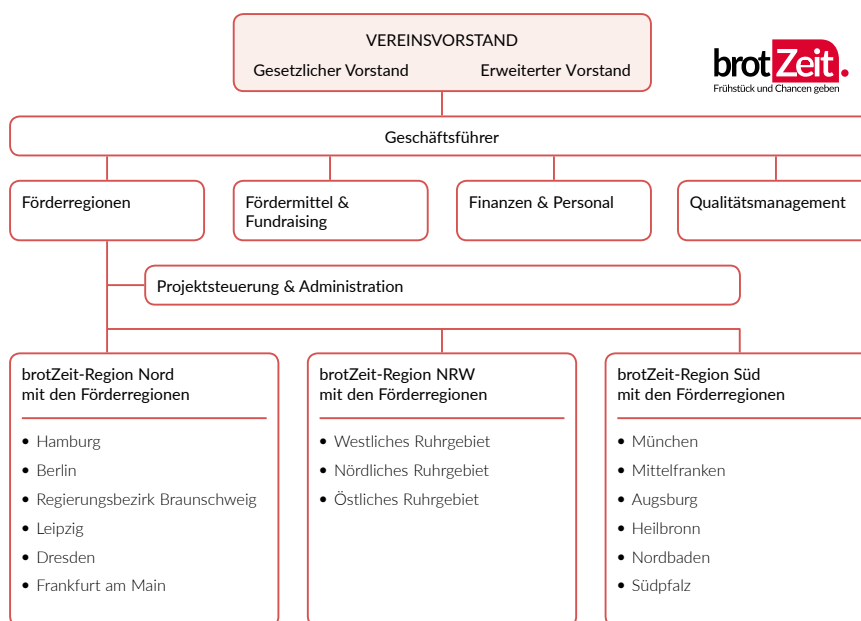


Neben den inzwischen allseits bekannten „AHA-Regeln“ beinhalten die Hygienepläne besondere Regeln für die Präsentation und Abwicklung des Frühstücks. Dabei steht der Gesundheitsschutz aller Beteiligten jeweils im Vordergrund. Die brotZeit-Hygienepläne sollen dabei die Konzepte der Schulen für die besondere Situation

des Schulfrühstücks sinnvoll ergänzen und unterstützen. Diese regeln von „Kohortenkonzerten“ bis hin zur „Wegeführung“ den Schulalltag.

Mit großer Freude haben wir aufgenommen, dass die meisten Schulen zeitnah zum Schulstart auch wieder mit dem Frühstück anfangen wollen. Eine große Zahl unserer Frühstückshelfer hat sich bereit erklärt, auch unter den erschwerten Bedingungen ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Es zeigt sich, dass sich – entsprechend der in Deutschland föderal organisierten Verantwortung – die Umsetzungskonzepte in den Regionen und an Schulen unterscheiden. Während an manchen Schulen vorbereitete Frühstücksportionen dezentral ausgegeben werden, sind wir an anderen Schulen bereits wieder bei einem „kontrollierten Buffet“. So sind aktuell drei unserer vier Hygienepläne im Einsatz. Dabei ist uns wichtig, die Regeln auch weiterhin den Entwicklungen an den Schulen und dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse im Sinne eines optimalen Gesundheitsschutzes anzupassen.

Aus den Förderregionen



Den 2018 geplanten ambitionierten Ausbau der Förderregionen im Rahmen des Strategiepapiers „brotZeit 2025“ setzen Vorstand und Geschäftsführung trotz Corona weiter zügig um. Vor wenigen Tagen erst trat die neue Organisationsstruktur des Vereins – siehe Grafik – in Kraft. Deutlich werden dabei die organisatorische Stärkung der Regionalbüros und der forcierte Aufbau neuer Förderregionen. Mit diesen Strukturmaßnahmen wird die Geschäftsstelle weiter vom Tagesgeschehen entlastet sowie die Projektumsetzung vor Ort beschleunigt und erleichtert.



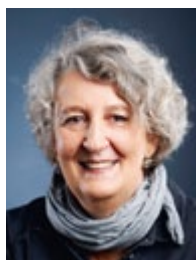
Milena Haas



Elisa Pahler

broZeit-Region Süd: Heike Schultz wechselt – siehe auch Seite 2 – von der Position der Regionalleiterin Süd in die Geschäftsstelle und übernimmt dort die Projektsteuerung von Anja Faust, die sich im September in die Elternzeit verabschiedete. Geschäftsführer Hans-Jürgen Engler zeichnet bis zur Neubesetzung als kommissarischer Leiter für die Region Süd verantwortlich. In der neu aufgebauten Förderregion Augsburg werden die ersten zwei Schulen

ab Oktober mit dem Frühstück versorgt. Wir freuen uns, mit Milena Haas (Foto) zum 1. August 2020 eine Projektleiterin für die Förderregion Nordbaden gefunden zu haben. Die Mutter eines zweijährigen Kindes war vor der Elternzeit im Vertrieb tätig. Elisa Pahler (Foto) wird die Projektleitung für die Förderregion Südpfalz übernehmen. Die gebürtige Heidelbergerin war viele Jahre als Schulsozialpädagogin einer Grundschule tätig und geht im November 2020 für broZeit an den Start.



Vera Eckardt



Saskia Ülker

broZeit-Region Nordrhein-Westfalen (NRW): Seit dem 1. Juli 2020 ist Claudia Stappert Leiterin der broZeit-Region NRW. Bis auf Weiteres bleibt sie auch Projektleiterin in ihrem bisherigen Wirkungskreis, der Förderregion „Westliches Ruhrgebiet“. Vera Eckardt (Foto) hat die Projektleitung für die Städte Essen und Bochum in der neuen Förderregion „Östliches Ruhrgebiet“ übernommen. Die examinierte Krankenschwester arbeitete nach der Geburt ihrer beiden Töchter und der anschließenden Elternzeit viele Jahre als

Journalistin in Essen. Seit September 2020 verstärkt Saskia Ülker (Foto) als Projektleitung für die ebenfalls neue Förderregion „Nördliches Ruhrgebiet“ das broZeit-Team. Parallel zu ihrem erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Studium an der Ruhr-Universität Bochum sammelte die dreifache Mutter in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie im Bereich der Organisationsentwicklung vielfältige Berufserfahrungen.

broZeit Region Nord: Dort sind derzeit keine neuen Förderregionen geplant. Der Ausbau in den Bundesländern Hessen (Frankfurt am Main und Offenbach), Niedersachsen (Regierungsbezirk Braunschweig) und Sachsen (Dresden) steht im Vordergrund.

broZeit.aktuell

Herausgeber: broZeit e.V. vertreten durch den Vorstand

Redaktion: Peter Struzyna, Dr. Lambert Six, Frank Hauke

Grafik & Druck: HM Scherer GmbH Druck & Kommunikation

Kontakt: broZeit e.V. Geschäftsstelle
Redaktion broZeit.aktuell
Baierbrunner Straße 25, 81379 München
Telefon: 089 / 125093560
redaktion@brozeitfuerkinder.com

Spenden unter:
BANKHAUS DONNER & REUSCHEL
IBAN: DE29 2003 0300 0227 7700 00
SWIFT BIC: CHDBDEHHXXX